

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

TIP Öl-Zertifikate, Teil 2 S.1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Erste Group Bank Aktienanleihe S. 3

Neuemissionen S. 4

Z.AT-Musterdepot: +14,09 % S. 5

>>> MAGAZIN

News: Heike Arbter / ZFA-Daten S. 6

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



SOCIETE GENERALE
Corporate & Investment Banking
www.sg-zertifikate.at ■ +49 (0) 69 7174 663

Überraschungsrally bei Hellas-Aktien

In den letzten Wochen erreichte die Debatte um die drohende Insolvenz Griechenlands einen neuen Höhepunkt. Erst sollte das Abkommen über den Schuldenschnitt zur Rettung des völlig darniederliegenden Landes bis zum Treffen der EU-Finanzminister am 23. Jänner stehen. Nun ist Ende Jänner im Gespräch – pünktlich zum Treffen der Staats- und Regierungschefs in Brüssel, dem mittlerweile 14-ten EU-Krisengipfel. Deutschlands Bundeskanzlerin Angela Merkel meint sogar, es sei Zeit bis März. Dann könnte es allerdings knapp werden: Am 20. März muss Griechenland eine Anleihe im Volumen von rund 14,5 Mrd. Euro zurückzahlen. Gibt es bis dahin keine Lösung, droht dem Land in der Tat die Insolvenz. Ein solches Szenario ist zwar unwahrscheinlich, doch hinter den Kulissen wird längst an einem „Plan B“ gearbeitet, sollte es doch eintreten. Auffällig in dem Zusammenhang ist der Kursanstieg griechischer Aktien: Allein seit dem 10. Jänner schnellte der Leitindex der Athener Börse um mehr als 30 Prozent nach oben. Griechische Unternehmen wären wohl die größten Nutznießer, sollte die Drachme wieder eingeführt werden...



Ihr Christian Scheid

Top-Story – Öl-Zertifikate, Teil 2

Langfristig droht eine Preisexplosion

In Z.AT 01.2012 haben wir Zertifikate beleuchtet, die bei einem kurzfristig seitwärts tendierenden Ölpreis profitieren // Auf die lange Sicht eignen sich rolloptimierte Produkte und Zertifikate auf Ölk Aktien

Wie erwartet hat die **Europäische Union (EU)** ein Import-Embargo für iranisches Öl ab dem 1. Juli beschlossen, um den arabischen Staat zum Einlenken im Atomstreit zu zwingen. Doch das Land hat den Spieß umgedreht und droht nun seinerseits mit einem sofortigen Lieferstopp in die EU. Besonders hart würden davon die südeuropäischen Länder Griechenland, Italien und Spanien getroffen, beziehen sie doch einen Großteil des von ihnen benötigten schwarzen Goldes aus dem Iran.

Wer glaubte, der Ölpreis würde angesichts des Streits explodieren, wurde eines Besseren belehrt: Weiterhin verharrt die Sorte Brent in dem seit Monaten währenden Seitwärtstrend (siehe Chart rechts). Die Reaktion bestätigt die in Z.AT Ausgabe 01.2012 >>> aufgestellte Theorie, wonach sich der Preis für den Schmierstoff derzeit im Span-

Weiterhin im Seitwärtstrend



Trotz des Öl-Embargos der EU gegen den Iran verharrte der Ölpreis auf hohem Niveau. Vorerst dürfte das schwarze Gold im Seitwärtstrend bleiben.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Ein dem Kapitalmarktgesetz entsprechender und von der Finanzaufsichtsbehörde gebilligter Prospekt (samt allfälliger ändernder oder ergänzender Angaben) ist bei der Österreichische Kontrollbank AG als Meldestelle hinterlegt und auf der Website der Raiffeisen Centrobank AG unter www.rcb.at/Wertpapierprospekte abrufbar. Weitere Risikohinweise – siehe Basisprospekt.

Raiffeisen Centrobank AG

ÖSTERREICH BOND 6

ANLAGEPRODUKT MIT KAPITALSCHUTZ GARANTIE-ZERTIFIKAT BARRIERE BEI 50 % 5 JAHRE LAUFZEIT
CHANCE AUF 50 % RENDITE (8,44 % P.A.) EMITTENTENRISIKO IN ZEICHNUNG BIS 03.02.2012

ISIN AT0000A0T838

Weitere Informationen unter www.rcb.at oder unserer Produkt-Hotline, T: +43 (1) 515 20 - 484



nungsfeld zwischen konjunktureller Unsicherheit und politischen Konflikten bewegt. Die beiden empfohlenen **Inline-Optionsscheine** (ISIN [DE000SG2KWYO >>>](#); [DE000SG2Q9R8 >>>](#)) von der **Société Générale** und das **Öl Bonus-Zertifikat 13** (ISIN [AT0000AOPLO3 >>>](#)) von der **Raiffeisen Centrobank (RCB)**, das wir in unser Musterdepot aufgenommen haben, bleiben erste Wahl, um an einem kurzfristig zu erwartenden anhaltenden Seitwärtstrend des Ölpreises zu partizipieren.

Langfristig deuten viele Faktoren dagegen auf einen Ölpreis-Anstieg hin. In ihrem Anfang November vorgelegten Jahresbericht warnt die **Internationale Energieagentur (IEA)** vor einem Versorgungsengpass. Demnach wird die Förderung von konventionellem Öl 2015 ihren Höhepunkt erreichen, anschließend stagnieren und bis 2035 sogar leicht sinken. Gleichzeitig steigt der Bedarf stetig. Bleibt der benötigte Ausbau von Förderkapazitäten aus, dürfte es zu einer Preisexplosion kommen. Die IEA geht davon aus, dass Öl 2015 zumindest kurzfristig 150 US-Dollar je Fass kosten wird.

Bei Direktinvestments in Öl sollten Anleger darauf achten, dass Rollverluste, die in Contango-Situationen bei der Umschichtung in teurere Futures entstehen, so klein wie möglich gehalten werden. Beim **Oil Index Plus Zertifikat** (ISIN [DE000HV5AFR7 >>>](#)) von **Unicredit onemarkets** wird das dadurch erreicht, dass eine fortlaufende Investition stets in denjenigen Öl-Future erfolgt, der die geringsten Rollverluste zur Folge hat oder die größtmöglichen Rollgewinne erlaubt. Ähnlich ist die Vorgehensweise beim **Zertifikat** auf den **S&P GSCI Brent Crude Oil TR A18 Strategy Index** (ISIN [DE000GS14WH4 >>>](#)) von **Goldman Sachs**. In Backwardation-Situationen, wenn also der nächstfällige Future billiger ist als der aktuelle, bildet das Papier Rollgewinne und Zinsen mit ab. Das Zertifikat auf den **Oil-Strategy-Index** (ISIN [DE000VFP33M4 >>>](#)) von **Vontobel** investiert in Contango-Situationen statt in Futures in Aktien von US-Ölkonzernen – ein Ansatz, der seit Emission des Papiers im Mai 2009 sehr erfolgreich war.

Ein Pflichtinvestment für Anleger, die ausschließlich in Öllaktien investieren wollen, ist das **Zertifikat** auf den **NYSE Arca Oil Index** (ISIN [NL0000470094 >>>](#), siehe rechts). Einen eigenen Weg geht das neue **pfandbesicherte Zertifikat (COSI)** auf den **State Oil TR Basket** (ISIN [CH0144228753 >>>](#)) von **EFG Financial Products**. Dem Papier liegt ein Aktienkorb von Ölproduzenten zugrunde, die mehrheitlich in Staatsbesitz sind. Die „State Oil Companies“ genannten Konzerne verfügen über 80 Prozent der weltweiten Ölreserven. Kleines Manko: Mit nur sechs Aktien aus fünf Ländern – **Petrobras** (Brasilien), **CNOOC** (China), **Ecopetrol** (Kolumbien), **Statoil** (Norwegen), **Gazprom** und **Rosneft** (Russland) – ist der statische Korb nicht allzu breit gestreut. CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

NYSE Arca Oil Index-Zertifikat

Emittent	Royal Bank of Scotland
ISIN	NL0000470094 >>>
WKN	ABN0RC
Emissionstag	21.03.2005
Laufzeit	Open End
Spread	2,0 %
Währungsgesichert	Ja
Gebühr aktuell	5,66 % p.a.
Kurs Basiswert	1.252,00 Punkte
Ratio	0,01
KESSt	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scoach (Frankfurt)

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Briefkurs	91,84 / 93,70 EUR
Kursziel	110,00 EUR
Stoppkurs	79,00 EUR
Chance	
Risiko	

Fazit: Der NYSE Arca Oil Index enthält die Aktien der weltweit größten Ölkonzerne. Derzeit sind 13 Mitglieder dabei. Schwergewicht ist Chevron mit einem Indexgewicht von rund 13 Prozent. Nummer zwei ist mit einem Anteil von circa 12,5 Prozent die Aktie von Occidental Petroleum. Danach folgen Anadarko Petroleum und Exxon Mobil mit jeweils rund 10,5 Prozent. Neben den bekannten US-Multis sind unter anderen mit Total und Petrobras auch Mineralölkonzerne aus Frankreich und Brasilien im NYSE Arca Oil Index vertreten. Zertifikate auf das Auswahlbarometer haben mehrere Emittenten im Angebot. Doch nur das Papier von der Royal Bank of Scotland ist gegen Währungsrisiken abgesichert. Die Gebühr dafür beträgt derzeit zwar hohe 5,66 Prozent pro Jahr. Doch gerade bei langfristigen Investments sollte sich die Währungsabsicherung auszahlen.

Bei uns holen Sie bereits beim Kauf mehr für sich heraus.

HVB Index Zertifikate

Große Auswahl.
Geringe Spreads.

Wissen, was wichtig ist:
onemarkets.at/indexzertifikate

Willkommen bei der
UniCredit
Corporate & Investment Banking

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.



Der NYSE Arca Oil Index, hier abgebildet durch das währungsgesicherte Zertifikat auf das Auswahlbarometer von der Royal Bank of Scotland, konnte sich in den vergangenen Monaten von seinen Tiefständen lösen. Im Vergleich mit dem im Oktober vergangenen Jahres markierten Zwölf-Monats-Tief konnte die Notiz bereits 40 Prozent aufholen. Besonders positiv fällt auf, dass der Kurs vor wenigen Tagen die 200-Tage-Durchschnittslinie nach oben durchstoßen hat. In der Chartanalyse gilt das als Kaufsignal.

Erste Group Bank Aktienanleihe

Entspannung zeichnet sich ab

Nach dem Ausverkauf im zweiten Halbjahr 2011 sind die Papiere der Erste Group Bank wieder auf Erholungskurs. Aktienanleihen auf den Titel sind nun so aussichtsreich wie lange nicht mehr.

Die **europäische Schuldenkrise** wird tiefe Spuren in der 2011er-Bilanz der **Erste Group Bank** hinterlassen. Letzten Angaben zufolge erwarten die Wiener einen Verlust von 700 bis 800 Mio. Euro. Grund sind Firmenwertabschreibungen in Ungarn und Rumänien, zusätzliche Risikovorsorge und Aufwendungen aus Wertänderungen des CDS-Portfolios. Dass das Ergebnis bereinigt um außerordentliche Belastungen mit bis zu 950 Mio. Euro im Plus landen soll, ist nur ein schwacher Trost.

Nach der **Gewinnwarnung** im Oktober vergangenen Jahres hat sich die im August begonnene Talfahrt des Aktienkurses noch einmal beschleunigt. Allein zwischen dem 9. Oktober und dem 23. November 2011 hat sich die Notiz glatt halbiert. Erst bei knapp unter 10,50 Euro fand der Wert einen Boden – so tief notierte der Titel seit Anfang 2009 nicht mehr. Damals machten sich die Folgen der Pleite von Lehman Brothers in einem scharfen Kurssturz bemerkbar. Zwar konnte der Titel bis Silvester ein wenig aufholen. **Mit einem Minus von über 61 Prozent** hält die Erste-Aktie dennoch klar die rote Laterne im **ATX**. Zum Vergleich: Der Leitindex selbst hat knapp 35 Prozent verloren.

Seit einigen Tagen zeichnet sich jedoch **Entspannung ab**. Zum einen kommen positive Signale von den europäischen Anleihenmärkten – die angeschlagenen Staaten Italien und Spanien können sich wieder zu günstigeren Konditionen refinanzieren. Zum anderen hat auch die Erste Group selbst gute Nachrichten vorgelegt: Das Institut will eine 1,5 Mrd. Euro schwere Anleihe zurückzahlen, welche 2009 mit Hilfe von Staatsgarantien begeben wurde. Insgesamt hatte die Erste Group Bank 2009 vier Anleihen mit einem Gesamtvolumen von gut 4 Mrd. Euro mit Hilfe von Staatsgarantien emittiert – drei hat sie bereits getilgt.

Im Zuge der **Erholungsrally** sind auch Aktienanleihen auf die Erste Bank Group wieder interessant geworden. Ein Papier (ISIN [CH0140810638](#) >>>) von **EFG Financial Products** zahlt im November 2012 einen Kupon von 16,0 Prozent p.a. Zudem ist die Tilgung zum Nennwert vorgesehen, sofern die Aktie dann mindestens auf Höhe des Basispreises von 13,00 Euro steht. Gegenüber der aktuellen Notiz dürfte der ATX-Titel also um maximal 24 Prozent fallen, ohne die Maximalrendite von 11,1 Prozent bzw. 13,0 Prozent p.a. zu gefährden. Schließt er unter 13,00 Euro, ist die Lieferung von 76,92 Aktien pro Anleihe vorgesehen. C. SCHEID



Bild: Erste Group Bank AG



Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Erste Group Bank Aktienanleihe

Emittent	EFG Financial Products
ISIN	CH0140810638
WKN	EFG0M1
Ausgabetag	21.11.2011
Fälligkeitstag	15.11.2012
Rückzahlungstag	21.11.2012
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Aufgel. Stückzinsen	29,33 EUR
Ausübungspreis	13,00 EUR
Anfangslevel	14,55 EUR
Akt. Kurs Basiswert	17,10 EUR
Bezugsverhältnis	76,92
Kupon	16,00 % p.a.
Max. Rendite	11,07 % (13,03 % p.a.)
KEST	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scoach (Frankfurt)

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Briefkurs 101,60 / 101,80 %

Renditeziel 11,07 % (13,03 % p.a.)

Stoppkurs 92,50 %

Chance ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Risiko ①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: Sollte sich die europäische Schuldenkrise weiter entspannen, stehen die Chancen gut, dass die Aktienanleihe auf die Erste Bank Group von EFG Financial Products die Maximalrendite von 11,1 Prozent abwirft. Doch selbst wenn der Basiswert am Ende der Laufzeit um knapp 24 Prozent tiefer steht als aktuell, ist diese nicht in Gefahr. Der große Puffer und die attraktive Renditechance machen das Papier kaufenswert.

Auf Erholungskurs



Nach dem heftigen Absturz im zweiten Halbjahr 2011 ist die Aktie der Erste Group Bank auf Erholungskurs. Der Ausübungspreis der Aktienanleihe von 13 Euro liegt schon ein Stück entfernt. Nun ist Luft bis zur 200-Tage-Linie bei 24 Euro.

Z.AT // Urteil**Research Alpha Zertifikat III**

Emittent	Erste Group Bank
ISIN / WKN	AT0000A0T8A6 / EBOLK1
Emissionsdatum	20.02.2012
Laufzeit	20.02.2017
Markterwartung	+ +
Basiswert	Aktienkorb
Ausgabekurs	100,00 EUR
Agio	2,5 %
Kursziel	130,00 EUR
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (25 %)
Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Neuemission: Research Alpha Zertifikat III (Erste Group Bank)**Erfolgskonzept kommt in dritter Auflage**

Das **Erste Group Research Alpha-Zertifikat** (ISIN [AT0000A0T8A6](#) >>>) geht in die dritte Runde. Dem Zertifikat liegt ein ausgewählter Aktienbasket zugrunde, dessen Performance mit dem ATX-Index verglichen wird. Die Differenz ergibt die Auszahlung für den Anleger. Egal ob die Kurse steigen fallen oder seitwärts tendieren: Es kann völlig unabhängig von der Marktphase eine positive Rendite erzielt werden. Der Aktienbasket wird vom Erste Group Research-Team ausgewählt, gewichtet und wöchentlich überprüft. Je nach Entwicklung des ATX werden die Gewichtungen laufend angepasst. Zwischen vier und maximal 15 Aktien befinden sich im Basket, der Anteil eines Titels ist auf maximal 25 Prozent begrenzt. Enthalten sind sämtliche österreichische Aktien, die vom Erste Group Research analysiert werden. Die Erstauflage des Zertifikats erzielte von Ende 2006 bis November 2011 ein Plus von knapp 15 Prozent, während der ATX im selben Zeitraum 55,5 Prozent an Wert verloren hat. Die zweite Auflage des Papiers (ISIN [AT0000A0H8N3](#) >>>) liegt im Moment mit rund zwölf Prozent im Plus, während der ATX in der gleichen Periode rund 20 Prozent seines Werts verloren hat. Wir trauen dem Research-Team der Erste Group Bank zu, diese Erfolge zu wiederholen. Zeichnen!

Neuemission: ATX Bonus-Zertifikat (Raiffeisen Centrobank)**Endlich wieder ein Bonus-Zertifikat auf den ATX!**

Bonus-Zertifikate auf den **ATX** sind rar gesät. Daher ist es erfreulich, dass die **Raiffeisen Centrobank** aktuell ein solches Papier (ISIN [AT0000A0U273](#) >>>) in der Zeichnung hat. Das ATX Bonus-Zertifikat ist mit einer Barriere bei 60 Prozent des Startwerts (wird am 8. Februar festgelegt) ausgestattet. Fällt der Kurs des ATX während des Beobachtungszeitraums niemals um 40 Prozent oder mehr im Vergleich zum Startwert, wird am Fälligkeitstag mindestens der Bonusbetrag von 112,00 Euro ausgezahlt. Unter Berücksichtigung des Agios entspricht das einer Rendite von 10,3 Prozent bzw. 5,4 Prozent p.a. Sollte der Index um mehr als 12,0 Prozent gestiegen sein, nehmen Anleger bis zum Cap von 128 Prozent des Ausgangsniveaus an Gewinnen teil. Läge der Startwert zum Beispiel auf Höhe des aktuellen Punktestands von 2.100, würden sich eine Barriere von 1.260 (60 Prozent von 2.100) und ein Bonuslevel von 2.352 (112 Prozent von 2.100) ergeben. Anleger würden maximal bis zum Cap von 2.688 (128 Prozent von 2.100) an der positiven Wertentwicklung des ATX partizipieren. Sollte die Barriere berührt oder unterschritten werden, wird der Bonusmechanismus außer Kraft gesetzt. Die Rückzahlung am Fälligkeitstag erfolgt dann entsprechend der Indexentwicklung. Zeichnen!

Z.AT // Urteil**Österreichs schlummernde Perlen Bonus**

Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN / WKN	AT0000A0U273 / RCE3H7
Emissionsdatum	09.02.2012
Laufzeit	17.12.2013
Markterwartung	+
Basiswert	ATX
Ausgabekurs	100,00 EUR
Agio	1,5 %
Renditeziel	10,3 % (4,4 % p.a.)
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (25 %)
Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Z.AT // Urteil**DAX Faktor 2x long-Zertifikat**

Emittent	Deutsche Bank
ISIN / WKN	DE000DE2HEB1 / DE2HEB
Emissionsdatum	10.01.2012
Laufzeit	Open End
Markterwartung	
Basiswert	LevDAX x2
Geld-/Briefkurs	41,29/41,34 EUR
Stoppkurs	31,90 EUR
Gebühren	1,0 % p.a.
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (25 %)
Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria Hebelprodukt ohne Knock-Out	

Neuemission: DAX Faktor-Zertifikate (Deutsche Bank)**Mit festem Hebel dem DAX nach oben oder unten folgen**

Nach der **Commerzbank** folgt nun die **Deutsche Bank** mit der Emission von **Faktor-Zertifikaten**. Mit den Papieren, denen die von der **Deutschen Börse AG** entwickelten **LevDAX**-Indizes zugrunde liegen, können Anleger an der Bewegung des DAX partizipieren, ohne eine Knock-out-Schwelle, einen Strike-Preis oder eine Laufzeit beachten zu müssen. Darin unterscheiden sich die Faktor-Papiere von Turbos. Zudem sind die neuen Produkte anders als Optionsscheine wenig anfällig für Kursüberraschungen bei nachlassender Volatilität. Die Papiere gibt es für steigende Kurse mit den Faktoren +2 und +4 sowie für fallende Kurse mit den Faktoren -2 und -4. Sie bilden die tägliche prozentuale Wertänderung des DAX mit dem gewählten Faktor ab. Dem **DAX Faktor 2x long-Zertifikat** (ISIN [DE000DE2HEB1](#) >>>) beispielsweise liegt der LevDAX x2 Index zugrunde – ein Index, der mit einem Hebel von zwei an die Bewegungen des DAX geknüpft ist. Durch die Hebelwirkung partizipiert der LevDAX x2 Index sowohl bei positiven als auch bei negativen Bewegungen an der täglichen zweifachen Tagesperformance des DAX Index. Steigt der DAX im Tagesverlauf zum Beispiel um 1,5 Prozent, legt der Kurs des Zertifikats um 3,0 Prozent zu. Die Faktor-Zertifikate sind vor allem für erfahrene Anleger geeignet!

Z.AT-Musterdepot**Portfolio nimmt Fahrt nach oben auf**

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Akt. Kurs ¹	Stoppkurs ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
Gold X-pert Zertifikat	DE000DB0SEX9	Deutsche	120,69	164,97	128,50 (Scoach)	100	16.497	14,46%	+36,69%	
EUR/CHF Turbo-Long-Zert.	DE000CK45PJ4	Coba	1,05	1,19	–	915	1.089	0,95%	+13,33%	
Apple Capped Bonus	DE000AA3JE72	RBS	40,15	47,76	32,50 (Scoach)	200	9.552	8,37%	+18,95%	
Telekom Austria Disc.-Zert.	DE000DE6G3X4	Deutsche	6,48	6,74	5,75 (Scoach)	1.500	10.110	8,86%	+4,01%	
Dt. Telekom Inline-OS	DE000SG2G3W3	SocGen	5,35	9,35	2,90 (Scoach)	500	4.675	4,10%	+74,77%	
EUR/USD Discount Call	DE000BN9SNW1	BNP	5,57	5,86	2,90 (Scoach)	750	4.395	3,85%	+5,21%	
Brent Öl Bonus-Zertifikat	AT0000A0PL03	RCB	105,54	105,21	89,00 (Scoach)	75	7.891	6,92%	-0,31%	
Protect Multi Aktienanleihe	DE000VT3Z848	Vontobel	100,00*	100,00*	92,50* (Scoach)	10**	10.000	8,76%	+0,00%	
							Wert	64.209	56,28%	
							Cash	49.886	43,72%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswert										
1) in Euro; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps							Gesamtdepot	114.094	100,00%	+14,09%
								+3,38 % (seit 1.1.12)	(seit Start 10.05.10)	
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Empf. Börseplatz	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
K EUR/CHF Capped Call	DE000DZ2P5V1	DZ Bank	7,25	7,13	Scoach	750	29.02.12			

K = Kauf, V = Verkauf, * Prozent-Notiz, ** 10 Aktienanleihen im Nennwert von jeweils 1.000 Euro

Aktuelle Entwicklungen/Neuaufnahmen

Wie angekündigt haben wir das **Brent Öl Bonus-Zertifikat** (ISIN [AT0000A0PL03](#) >>>) von der **RCB** und die **Protect Multi Aktienanleihe auf OMV, Telekom Austria und Voestalpine** (ISIN [DE000VT3Z848](#) >>>) von **Vontobel** neu ins Depot aufgenommen. Um das **Brent Öl Bonus-Zertifikat** zu bekommen, mussten wir allerdings das Limit ein wenig erhöhen. Insgesamt liegt das Portfolio seit Jahresbeginn nun mit knapp 3,4 Prozent in der Gewinnzone. Seit dem Start am 10. Mai 2010 beläuft sich das Plus auf 14,1 Prozent. Ausgebucht haben wir den am 25. Jänner ausgelaufenen **EUR/CHF-Inline Optionsschein** (ISIN [DE000CK5BNE5](#) >>>) von der **Commerzbank**, und zwar zu 10,00 Euro. Unsere Spekulation auf einen Seitwärtstrend des Währungspaares via Inliner ist damit zum vierten Mal aufgegangen: Gemessen am Kaufkurs von 5,59 Euro haben wir eine Rendite von 78,9

Prozent erzielt – in nur gut sieben Wochen wohlgermerkt. Da derzeit keine interessanten EUR/CHF-Inliner auf dem Markt sind, erneuern wir unsere Spekulation nicht. Hingegen wollen wir mit einem anderen Produkt von der durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) eingezogenen Untergrenze von 1,20 Franken je Euro profitieren: Ein **EUR/CHF Capped Call-Optionsschein** (ISIN [DE000DZ2P5V1](#) >>>) von der **DZ Bank** erzielt eine Maximalrendite von aktuell 16,2 Prozent bzw. 41,9 Prozent p.a., wenn das Währungspaar am Laufzeitende am 13. Juni 2012 mindestens bei 1,20 EUR/CHF notiert. Sollte die SNB die Untergrenze wider Erwarten nicht verteidigen können, bleibt noch Luft bis 1,10 EUR/CHF, ehe der Discount Call wertlos wird. **Weitere Informationen zu allen Positionen des Z.AT-Musterdepots und allen bisher abgeschlossenen Transaktionen finden Sie unter www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>.**

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

**Schauen Sie ruhig genauer hin.**

Außerbörslicher Zertifikatehandel ist günstiger? Wirklich sparen können Sie nur durch bessere Ausführungen. Scoach bündelt den Europäischen Orderflow und verpflichtet alle Premium-Emittenten zu ausreichender Liquidität. Diese Faktoren ermöglichen meist bessere Kurse als im Direkthandel. Scoach ist übrigens der günstigste Börsenplatz für Orders bis 12.800 EUR.

**Z.AT-Musterdepotregeln**

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden Zertifikate // Austria-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot exakt nachzubilden. An- und Verkaufsspesen bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

+++ NEWS +++ NEWS +++

Arbter wiedergewählt

Bei der Vorstandswahl am 17. Jänner wurde **Heike Arbter** als Vorsitzende des Vorstandes des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** wiedergewählt. Arbter, die als Vertreterin der **Raiffeisen Centrobank** 2009 erstmals den Vorsitz übernommen hat, wurde damit für zwei weitere Jahre in ihrem Amt bestätigt. „Dem aktuellen



Marktumfeld entsprechend werden wir auch im Jahr 2012 den Schwerpunkt unserer Tätigkeit auf die Entwicklung von Rahmenbedingungen und Maßnahmen

für eine umfassende Aufklärung und Information zum Thema Zertifikate legen. Trotz der leichten Rückflüsse in den vergangenen Monaten konnte der österreichische Zertifikatemarkt in den Krisenjahren insgesamt dennoch an Volumen zulegen. Diese Entwicklung ist der schönste Beweis dafür, dass sich die Arbeit und Kontinuität unseres Einsatzes für den heimischen Zertifikatemarkt lohnt“, sagte Heike Arbter, die über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Wertpapiergeschäft verfügt.

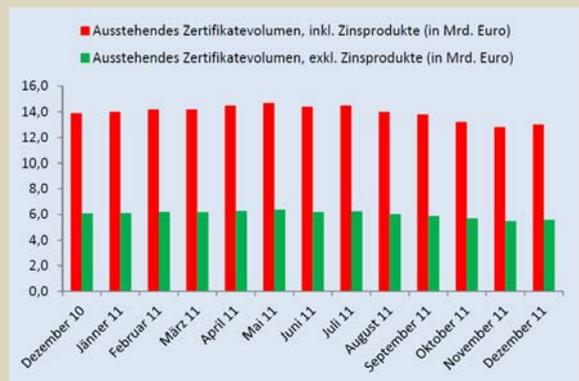
Zertifikatemarkt bleibt im November rückläufig

Erstmals seit vier Monaten ist der österreichische Zertifikatemarkt zum Jahresende wieder gewachsen: Laut der jüngsten Marktstatistik, die das **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** monatlich veröffentlicht, ist per 31. Dezember 2011 das Gesamtvolumen (Open Interest), das bei österreichischen Privatanlegern platziert ist, gegenüber Ende November um 1,9 Prozent auf rund 13 Mrd. Euro gestiegen. Der Anstieg konnte den bisherigen Rückgang im Jahresverlauf nicht ganz wettmachen, so dass der Markt 2011 insgesamt um 0,9 Mrd. Euro leichter geworden ist (siehe Grafik rote Säulen).

Analog zum Gesamtvolumen ist der Open Interest exklusive Zinsprodukte im Dezember um 1,9 Prozent auf 5,6 Mrd. Euro geklettert (siehe Grafik grüne Säulen). Diese Entwicklung ist auf positive Preiseffekte im Dezember zurückzuführen: Durchschnittlich sind die Zertifikatekurse um 3,0 Prozent gestiegen. Im ZFA sind die fünf führenden Zertifikate-Emittenten Österreichs – **Raiffeisen Centrobank AG, Volksbank AG, Erste Group Bank AG, Bank Austria** und **Royal Bank of Scotland** – zusammengeschlossen, die über einen geschätzten Marktanteil von 75 Prozent verfügen. Den neuesten Monatsbericht können Sie unter www.zertifikateforum.at >>> einsehen.



Dank steigender Kurse ist das ausstehende Zertifikatevolumen im Dezember gestiegen. Im Gesamtjahr 2011 war der Markt rückläufig.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Nehmen Sie Ihren Börsenerfolg jetzt selbst in die Hand – mit der Charting-Software von GodmodeTrader.de

Analysen im Realtime-Push | browserbasiert | kostenfrei

Erstellen Sie professionelle technische Analysen im Realtime-Push-Chart – alles direkt im Browserfenster, kostenlos und ohne vorherige Installation.

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Bergstr. 18, 10115 Berlin (D)
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Profil Investor Medien GmbH
 Postanschrift: Jakob-Riedinger-Str. 4, 97074 Würzburg (D)
 5.600 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Profil Investor Medien GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.